

WGT 2017 von den Philippinen „Was ist denn fair?“
Einführung in die Liturgie (Vgl. Ideen S. 149-152)

- Eingangslied, Willkommensgruß** Seite 3
- Ruf zum Gebet** Seite 4,
trinitarisches Eingangsvotum endend mit Liedruf Nr.2 „Amen“(Ideen s. 155-157)
- Frauen fordern Gerechtigkeit** Seite 4-7 Wie im
Eingangslied aufgefordert, erzählen drei Frauen unterschiedlichen Alters und mit unterschiedlichen Lebensumständen stellvertretend für viele andere ihre Geschichte. Sie benennen Probleme, Schwierigkeiten und Herausforderungen, aber auch Wünsche und Hoffnungen. Dafür steht das Lied Nr. 3 „Silayan! Blick auf das Leben“. (Ideen S. 157-161)
- Schuldbekenntnis** mit Liedruf Nr. 4,„Sigaw“ Seite 8/9 Es nimmt
uns mit hinein in unsere Verantwortung für ungerechte Strukturen in der Welt. Das Versagen wird ausgesprochen, beklagt vor Gott. „Sigaw“ bedeutet Schrei. (Ideen S. 162)
- Zuspruch der Vergebung** und Lied Nr. 5 „O Gott im Himmel“ Seite 9/10 Der
Zuspruch erfolgt mit zwei Worten des Propheten Jesaja und einem Vers aus dem Johannesevangelium. Das Lied nimmt das Vertrauen in die vergebende Zuwendung Gottes auf und ist gleichzeitig ein trinitarisches Glaubensbekenntnis.
- Lesung** Seite 11 Das
Gleichnis von den Arbeitern im Weinberg (Mt.20, 1-16) ist bestimmt von den Themen Arbeit, Arbeitslosigkeit und gerechte Entlohnung. Was ist gerecht?
- Nachdenken und Austauschen** Seite 12 Das ist
sozusagen der „Predigtteil“ im Gottesdienst. Die auf den Philippinen traditionelle Methode des „Dagyaw“ wird vorgestellt. Es ist eine ursprünglich indigene Form der gemeinschaftlichen Hilfe, die in Bezug zu dem Gleichnis gesetzt wird. Die Gottesdienstteilnehmer_innen werden anhand dreier Fragen aufgefordert, sich auszutauschen. (Hier ist viel Raum für Kreativität der Vorbereitungsgruppe, vgl. Ideen S. 163-170) Das Lied Nr.
6 „Wir strecken uns nach dir“ schließt diesen Teil ab.
- Selbstverpflichtung zur Solidarität** Seite 13-15
Eine Aktion, die gerechtes Teilen untereinander symbolisiert. Das Lied Nr.7,
eigentlich ein Abendmahlslied, verdeutlicht, dass Gott es ist, der die Gaben gibt und Hoffnung, Liebe und Gerechtigkeit schenkt. (Ideen S. 171-175)
- Kollektenansage** Seite 15/16
Dieser Teil schließt mit dem Lied Nr. 8 „für die Heilung aller Völker“ ab. Vorschläge zur
Gestaltung (Ideen 176/177)
- Fürbitten** Seite17/18 Hier
werden die Anliegen der philippinischen Frauen noch einmal konkret vor Gott ausgesprochen. Das unterstreicht der erweiterte Liedruf Nr.9 „Sigaw! Wir schreien um Hilfe, o Gott!“ (Ideen S. 179-182)
- Sendung und Segen** Seite 18-21 Dieser
Schlussteil des Gottesdienstes wird eröffnet mit dem Lied Nr.10 „Gerechtigkeit fließe“ und endet mit dem traditionellen Schlusslied. Sendungs- und Segensworte sind jeweils wieder trinitarisch. (Ideen S.183/184)